Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Anleitung zum Lateinischschreiben in Regeln und Beyspielen zur Uebung

Krebs, Johann Philipp

Frankfurt a. M., 1822

Von den Zahlwoertern

urn:nbn:de:bsz:31-261312

Visual Library

der Götter gut und weise anwendet[25]. Eltern vertrauen[26] mit dem größten Rechte weisen Männern ihre Kinder[27] an. Du hast diese Sylbe[28] allzu kurz ausgesprochen[29]. Je rechtschaffener jemand ist, desto weniger wird es Andere beleidigen[30]. Je mehr einer Alles, was er thut[31], auf[32] seinen Vortheil[33] bezieht[34], desto weniger ist er ein guter Mann.

[1] tranquillus. [2] mens. [3] facĕre. [4] multum. [5] timēre. [6] beatus. [7] defendĕre. [8] pertinacĭter. [9] magis (man mache es auch mit dem Superlativ). [10] excellĕre, sich auszeichnen. [11] ex. [12] jucunde, mit Lust. [13] impūrus. [14] sitiens. [15] diserte. [16] prudenter. [17] contra. [18] observare. [19] religiose, mit Gewissenhaftigkeit. [20] jusjurandum. [21] recte, mit Recht. [22] possidēre. [23] occupare. [24] munus. [25] collŏcare. [26] committĕre. [27] libĕre. [28] syllăba. [29] pronuntiare. [30] offendĕre. [31] facĕre. [32] ad. [33] commŏdum. [34] referre.

Wenn bey einem Comparativ oder Superlativ eine Bestimmung mit der Präposition unter oder von steht, so wird diese am gewöhnlichsten durch den Genitiv ausgedrückt, seltener mit den Präpositionen ex und in; z. B. der ältere unter den Brüdern hat mir mehr gefallen, major *fratrum* mihi magis placuit; der größte unter den Rednern des Alterthums war Demosthenes, maxĭmus *oratorum* antiquitatis fuit Demosthĕnes; Thales war der weiseste unter den sieben Weisen, sapientissimus *in* septem fuit Thales. Mehr davon siehe unten beym Genitiv. 106.

Von den Zahlwörtern.

Man lerne zuvörderst die Grundzahlwörter (cardinalia) von den Ordnungszahlwörtern (ordinalia) wohl unterscheiden. 107.

Die Grundzahlen geben an, wie viel Personen oder Sachen gemeint sind, und man denkt sich daher bey allen diesen Zahlen, welche über eins (unus, a, um) hinausgehen, mehrere; z. B. drey Kinder, zwölf Schüler, dreyßig Soldaten.

Die Ordnungszahlen aber geben nur immer eins an, das wie vielste es in einer Reihe, Ordnung und in einem geordneten Haufen sey; z. B. der dritte Monat, der fünfte Schüler, das zehnte Jahr, das vierte Lager (quarta castra).

Doch wir Deutsche verwechseln oft die Ordnungszahlen mit den Grundzahlen, wenn wir die Zahl nicht vor, sondern hinter das Substantiv setzen; z. B. im Jahr zwanzig vor Christo, im Jahr siebenhundert nach Christo. Hier müssen im Lateinischen die Ordnungszahlen stehen, anno *vicesĭmo* ante Christum, anno *septingentesimo* post Christum.

Ungewöhnlich sind bey den bessern alten Schriftstellern die Formen einiger Ordnungszahlen, die sich in einige Grammatiken eingeschlichen haben, nehmlich *decĭmus tertius*, *decimus quartus* u. s. w. bis *decĭmus septĭmus*; in allen diesen muß die kleinere Zahl vor der größern stehen, also *tertius decĭmus*, u. s. w. Aber von 20 an wird die größere entweder vor die kleinere oder nach der kleinern gesetzt. Wenn sie vor der kleinern steht, so darf kein *et* dazwischen treten; z. B. *tricesimus sextus*. Wenn sie aber nach der kleinern steht, so kann *et* dazwischen stehen, aber auch fehlen; z. B. *sextus tricesimus* oder *sextus et tricesimus*. Jedoch ist man über dieses letztere *et* noch streitig. Richtiger sagt man aber wohl *duodeviginti*, nicht *decem et octo*; *septem et viginti* und ähnliche, nicht *viginti* (*et*) *septem*.

108. Das Wort tausend heißt entweder *mille* oder *millia*. Jenes *mille* bedeutet aber nur eintausend, und *millia* mehrere tausend. Der Singular *mille* wird meistens als Adjectiv angesehen und tritt unverändert zu einem schon vorhandenen Casus eines Substantivs hinzu; z. B. *mille* milĭtes, *mille* milĭtum, *mille* militibus. Der Plural *millia* aber, welcher declinirbar ist, wird als Substantiv betrachtet, und hat das, mit ihm in Verbindung stehende, Wort im Genitiv bey sich; z. B. im Nominativ zwey tausend Soldaten, duo *millia milĭtum*, im Genitiv, duorum *millium milĭtum*, im Dativ, duobus *millibus milĭtum*, u. s. w. Nur dann, wenn hinter

den Tausenden eine andere kleinere Zahl folgt, und das dazu gehörige Substantiv hinter diese gesetzt wird, so wird es nicht abhängig von millia betrachtet, sondern steht in demjenigen Casus, den der Satz verlangt; z. B. 3300 Reiter tria millia et trecenti *equites*; 2500 Stadien, duo millia et quingenta *stadia*; 5417 Sesterze (Accusativ), quinque millia quadringentos septendĕcim *numos*. Eben so auch, wenn das Substantiv vorangesetzt wird; z. B. dreytausend und dreyhundert Reiter, *equites* tria millia et trecenti. Wenn man aber das Substantiv gleich nach den tausenden setzt, so muß der Genitiv stehen, und die kleinere Zahl kommt in ihrem erforderlichen Casus nach, also tria millia *equitum* et trecenti.

Wenn bey einer deutschen Cardinalzahl das 109.
Wort alle steht, so wird im Lateinischen die Ordinalzahl statt der Cardinalzahl gewählt, das Wort alle mit *quisque* übersetzt, und gleich hinter die Ordinalzahl gestellt; z. B. er kommt alle drey Tage zu mir, *tertio quoque* die ad me venit. Eben so wird auch das Wort immer, jedesmal, allemal, wenn es bey einer Ordinalzahl steht, durch *quisque* übersetzt, und hinter die Zahl gestellt; z. B. immer (jedesmal, allemal) der siebente Tag ist ein Festtag, *septimus quisque* dies est festus.

Die Eintheilungszahlen (distributīva); z. B. 110.
je zwey *bini*, je drey *terni* u. s. w. werden gebraucht, um eine Eintheilung unter Mehrere in gleiche Theile anzuzeigen. Sie stehen daher:

1) um anzugeben, daß die genannte Zahl jedem oder jeder Sache (von Zweyen oder Mehreren genannten) insbesondere zukommt; z. B. er gab jedem von uns zwey Bücher, dedit nobis *binos* libros, d. h. er gab uns je (jedem) zwey Bücher. Dagegen würde dedit nobis *duos* libros heißen, er gab uns zusammen zwey Bücher, in die wir uns nun hätten theilen müssen. Es liegt also in jenem bini schon das jeder (*quisque*) darin.

Aber im Deutschen steht dieses Wort jeder bisweilen nicht dabey, muß aber gedacht werden; z. B. die Löwinnen werfen zuerst fünf Junge, d. h.

jede Löwin wirft zuerst — daher leaenae primo pariunt *quinos* fetus: denn es ist theils nicht die Rede von allen Löwinnen zusammen, sondern nur von jeder einzelnen; theils nicht von bestimmten. Wenn dagegen von einer bestimmten einzelnen die Rede ist, so steht die Cardinalzahl; z. B. diese Löwin warf fünf Junge, *quinque* fetus. In der Redensart: diese Löwin warf sechs Junge, da sie sonst fünf zu werfen pflegen — muß die Zahl sechs durch *sex*, aber die zweyte Zahl fünf durch *quinos* übersetzt werden.

2) bey den Adverbien der Zeit; z. B. täglich, *singŭlis* diebus; stündlich, *singŭlis* horis; jährlich, *singŭlis* annis. Doch sagt man dafür auch in horas, in dies, in annos, quotannis, omnibus annis. Wenn Substantiven dazu gehören, so braucht man die Adjectiven quotidianus, diurnus, horarius, annŭus.

3) sie stehen auch für die Cardinalzahlen bey denjenigen Substantiven, welche im Plurali gebraucht werden, und nur ein Einzelnes bedeuten; z. B. ein Brief, *littĕrae;* zwey Briefe, *binae* littĕrae; ein Lager, castra; drey Lager, terna castra.

Beyspiele über §. 107 — 110.

1) Zehn Männer wurden gewählt[1], damit sie Gesetze zusammenschrieben[2], welche nach zwey Jahren zwölf Tafeln[3] aufstellten[4]. In Spanien haben die Römer fast[5] zweyhundert Jahre hindurch gekämpft. Wenn du vier Pfund[6] zu sieben hinzufügst[7], so entstehen[8] eilf Pfund; und wenn du von sieben und zwanzig Pfund sechs abziehst[9], so bleiben[10] ein und zwanzig übrig. Wenn zwey hundert zwey und sechzig Jahre zu drey hundert fünf und sechszig hinzugefügt werden, so entsteht[11] eine Reihe[12] von[13] sechs hundert sieben Jahren. Der Kaiser Tiberius starb[14] im Jahr acht und siebenzig seines Lebens, und im Jahr drey und zwanzig seiner Regierung[15], den sechszehnten März im Jahr der Stadt Rom sieben hundert neunzig, und im Jahr sieben und dreyßig nach Christi Geburt[16]. Mithridates besiegte[17] mit

drey hundert und vierzig Soldaten sechszig tausend zwey hundert Feinde durch beständige[18] Ausfälle[19]. Der König Erotimus verwüstete[20] mit sieben hundert drey und dreyßig Begleitern[21] ganz Aegypten. Der Oelbaum[22] trägt[23] alle zwey Jahre. Nero gab das Consulat meistens[24] nur auf sechs Monate. Die Turteltauben[25] legen[26] meistens drey Eyer. Numanz[27] hielt[28] mit vier tausend Celtiberiern[29], vierzehn Jahre hindurch, eine Armee von vierzig tausend Mann[30] auf. In einem Treffen Alexanders des Großen gegen Darius wurden ein und zwanzig tausend zu Fuß[31] und zehn tausend zu Pferde[32] niedergehauen[33]. Cicero eroberte[34] die Stadt Pindenissus am sieben und funfzigsten Tage. In dieser ersten Periode[35] werden hundert und ein und funfzig Jahre gezählt[36]. Archidamus vermachte[37] in seinem Testamente einem jeden seiner Freunde fünf Talente[38]. Zwey tausend Reiter aus diesem Volke begleiteten[39] den Alexander. Alle fünf Jahre wurden in Griechenland die Olympischen[40] Spiele gefeyert[42].

[1] creare. [2] conscribĕre. [3] tabŭla. [4] proponĕre. [5] prope. [6] libra. [7] addĕre alicui. [8] confici. [9] deducĕre. [10] relĭquum esse, übrig bleiben. [11] oriri. [12] serĭes. [13] der Genitiv. [14] mori. [15] imperium. [16] Christus natus, Christi Geburt. [17] vincĕre. [18] assiduus. [19] eruptio. [20] vastare. [21] comes. [22] olĕa. [23] ferre. [24] plĕrumque. [25] turtur. [26] parĕre. [27] Numantia. [28] sustinĕre, aufhalten. [29] Celtĭber, eri. [30] miles. [31] pedes, ĭtis, ein Mann zu Fuß. [32] eques, ein Mann zu Pferd. [33] occidĕre. [34] capĕre. [35] periŏdus. [36] numerare. [37] legare. [38] talentum. [39] comitari. [40] Olympia, die Olympischen Spiele. [41] celebrare.

2) Diodotus lebte mit dem Cicero in einem Hause[1]. Ein tausend zwey hundert und siebenzig numidische[2] und spanische[3] Reiter gingen[4] zum Marcellus über. In der Schlacht bey Cannä wurden vierzig tausend zu Fuß, zwey tausend sieben hundert zu Pferd, und fast eben so viel[5] Bundesgenossen[6] niedergehauen. Hannibal bestimmte[7] für[8] die einzelnen[9] Köpfe, als[10] Preiß[11] der Loskaufung[12], für[13] je-

den Reiter fünf hundert Sesterzen[14], für jeden Fußgänger[15] dreyhundert, und für jeden Sclaven[16] hundert. Ich habe an einem Tage drey Briefe[17] von dir erhalten[18]. Die Pythischen[19] Spiele wurden anfangs[20] alle neun Jahre, hernach[21] alle vier Jahre gefeyert. Christus ist vor ein tausend acht hundert und achtzehn Jahren, im Jahr sieben hundert und vier und funfzig nach Roms Erbauung[22] geboren[23] worden. Cäsar führte[24] einen doppelten[25] Graben[26], jeden von[27] zwölf Fuß. Ein arkadischer[28] Esel wurde zu Cicero's Zeiten für[29] ein tausend und sechszig Sesterzen verkauft[30]. Tiberius machte[31] drey Klassen Reisegefährten[32], und gab der ersten sechshundert Sesterzen, der zweyten vier hundert, und der dritten zwey hundert. Der Consul Volumnius zog[33] mit der zweyten und dritten Legion und funfzehn tausend Bundesgenossen[34] im Jahr der Stadt Rom vier hundert sechs und funfzig nach Samnium. Hier[35] nahm[36] er drey Festungen[37] ein, in welchen an[38] drey tausend Feinde niedergehauen wurden. Cnejus Scipio wurde am neun und zwanzigsten Tage nach seines Bruders Tode getödtet[39]. Die Sonne macht[40] jährlich am Himmel zwey Rückgänge[41]. Der Kaiser Claudius starb im vier und sechzigsten Jahre seines Alters[42], und im vierzehnten seiner Regierung, und Domitian im fünf und vierzigsten seines Alters und im funfzehnten seiner Regierung. Bis[43] zur herbstlichen[44] Nachtgleiche sind alle zehn Tage die Bienenstöcke[45] zu eröffnen[46]. Den Alexander begleiteten auf diesem Zuge[47] drey tausend und drey hundert Reiter. In dem Schatze[48] dieser Stadt waren hundert zwanzig tausend vier hundert und drey und zwanzig Talente. Im picenischen[49] Gebiete[50] warf[51] eine Ziege[52] auf einmal[53] sechs Ziegen[54].

[1] aedes, aedium. [2] Numidĭcus. [3] Hispanĭcus. [4] transire, übergehen. [5] totĭdem, eben so viel. [6] socius. [7] proponĕre. [8] in. [9] singŭli. [10] als bleibt weg. [11] pretium. [12] redemtio. [13] der Dativ. [14] sestertius. [15] pedes. [16] servus. [17] littĕrae. [18] accipĕre. [19] Pythĭa, die Pythischen Spiele. [20] initium. [21] postĕa. [22] Roma condĭta, Roms Erbauung.

[23] nasci. [24] ducĕre. [25] duplex. [26] fossa. [27] der Genitiv. [28] Arcadĭcus. [29] der Ablativ. [30] vendĕre. [31] facĕre. [32] comes. [33] proficisci. [34] socius. [35] hic. [36] capĕre. [37] castellum. [38] ad. [39] interficĕre. [40] facĕre. [41] regressio. [42] aetas. [43] usque ad. [44] auctumni aequinoctium. [45] alvĕus. [46] aperire. [47] expeditio. [48] gaza. [49] Picenus. [50] ager. [51] edere. [52] capra. [53] uno fetu. [54] hoedus.

Von den Pronominen.

Zur Abkürzung der Rede dienen die Wörter 111.
daran, dazu, dabey, daraus, hieran, hierzu, hierbey, woran, wozu, wobey, und andere ähnliche mit Präpositionen zusammengesetzte Wörter. In den mit da und hie anfangenden Wörtern liegt dieser, und in den mit wo anfangenden das Pronomen welcher. Da nun diese Wörter sich immer auf ein vorausgehendes Substantiv beziehen, so löse man sich das Wort in diese Pronominen mit der anhängenden Präposition auf; z. B. der Brief, woraus (aus welchem) ich gesehen habe, epistŏla, *ex qua*, oder littĕrae, *ex quibus;* das Buch, worin ich gelesen habe, epistŏla, *in qua*, oder litterae, *in quibus;* in dem Garten war ein Teich; darin (in diesem) waren viele Fische, *in ea* (*hac*) multi erant pisces; ich kam an einen Brunnen; darin war viel Wasser, *in eo* (*hoc*) multum erat aquae.

Wenn es nicht auf ein einzelnes Substantiv geht, sondern auf den ganzen vorhergehenden Satz, so denkt man sich es als Neutrum, sey es nun im Singular, wenn es auf etwas Einzelnes geht, oder sey es im Plural, wenn es auf Mehreres geht; z. B. daraus hab' ich gesehen, *ex quo* (*hoc*) oder *ex quibus* (*his*) cognovi. Sehr oft brauchen hier die Alten *ea res* und *quae res;* also darüber ea de re, worüber qua de re. Der Zusammenhang muß am besten zurecht weisen.

Beyspiele.

Ich habe dieses neue Buch erhalten; aber ich